

Falke, Gustav: Auf einem Block von Eisen kalt (1884)

- 1 Auf einem Block von Eisen kalt
- 2 Lag rücklings ich und festgeschnallt,
- 3 Und neben mir die Sorge stand.
- 4 Mit sehnigem Arm und harter Hand
- 5 Sie ihren schweren Hammer schwang,
- 6 Ein knochig Weib mit welken Brüsten,
- 7 Und an der Lippen bleichen Küsten
- 8 Brach sich ein heiserer Gesang.
- 9 Daneben, hold wie Sonnenlicht,
- 10 Die Liebe schwang im Händchen fein
- 11 Ein blitzend golden Hämmerlein.
- 12 Sie hatt' der Liebsten Angesicht,
- 13 Ihr braunblond Haar, den Küssmund,
- 14 Den schlanken Leib, maifrisch, gesund,
- 15 Die großen, grauen Augen, trug
- 16 Ein erdbeerfarben Kleid, und schlug
- 17 Mit ihrem kleinen Hammer brav
- 18 Aufs Herz mir. Jeder Schlag der traf.
- 19 Und von den frischen Lippen klang
- 20 Ein rührend süßer Kindersang.
- 21 Und wechselnd fielen Schlag auf Schlag
- 22 Die beiden Hammer mir aufs Herz,
- 23 Der hülflos ich gefesselt lag,
- 24 Die Lippen biss und schrie vor Schmerz.
- 25 Bis unerträglich war die Qual.
- 26 Ein Ruck! Hinklirrt der Kettenstahl.
- 27 Der Sorge reiß' ich aus der Faust
- 28 Den Eisenhammer. Niedersaust
- 29 Der angstgeführte, wuchtige Hieb
- 30 Und trifft, o Gott, und trifft mein Lieb.
- 31 Sie sinkt, sie seufzt – – –

32 Vergieb! Vergieb!
33 Am Boden wein' ich bitterlich.
34 Die Sorge aber weidet sich
35 An meinem Schmerz mit kaltem Hohn
36 Und hebt den schweren Hammer schon,
37 Schlag zu, schlag zu – – –.

(Textopus: Auf einem Block von Eisen kalt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66022>)